

## Bereitschaftsdienste

### Ärztlicher Bereitschaftsdienst Lich:

Seit dem 1. Mai 2021 gelten für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst (ÄBD) Lich veränderte Öffnungszeiten. Die Bereitschaftsdienstzentrale in der Goethestraße 4 ist dann von Sonntag auf Montag nicht mehr von 7.00 Uhr bis 7.00 Uhr geöffnet, sondern von 7.00 Uhr bis 24.00 Uhr am Sonntagabend. Telefonisch bleibt der ÄBD selbstverständlich täglich 24 Stunden erreichbar. Patient\*innen, die außerhalb der Öffnungszeiten medizinische Hilfe benötigen, können sich unter der Rufnummer 116 117 jederzeit an den ÄBD wenden. Auch der Hausbesuchsdienst bleibt unverändert. Hintergrund der verkürzten Öffnungszeiten ist eine Auswertung der für den ÄBD verantwortlichen Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KVH). Diese hatte ergeben, dass die Inanspruchnahme der Zentrale Sonntagnacht zwischen 0.00 Uhr und 7.00 Uhr sehr gering ist.

### Öffnungszeiten seit 1. Mai 2021:

Montag	19.00 bis 24.00 Uhr	Freitag	14.00 bis 7.00 Uhr
Dienstag	19.00 bis 24.00 Uhr	Samstag	7.00 bis 7.00 Uhr
Mittwoch	14.00 bis 24.00 Uhr	Sonntag	7.00 bis <b>24.00 Uhr</b>
Donnerstag	19.00 bis 24.00 Uhr	Feiertag	7.00 bis 7.00 Uhr

**Wichtiger Hinweis:** Patient\*innen mit Erkältungssymptomen (Husten, Schnupfen, Fieber) gehen bitte nicht in die ÄBD-Zentrale, sondern melden sich immer zuerst telefonisch unter der Rufnummer 116 117. **Weiterführende Informationen/Inhalte** unter [www.bereitschaftsdienst-hessen.de](http://www.bereitschaftsdienst-hessen.de)

### Zahnärztlicher Notfall-Vertretungsdienst

im Bereich Gießen-Südost Samstag und Sonntag jeweils von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 16.00 bis 17.00 Uhr. Den diensthabenden Zahnarzt erfahren Sie im Internet unter [www.kzvh.de](http://www.kzvh.de) oder unter der kostenpflichtigen Telefonnummer 0180-607011

### Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst

Mittwoch und Freitag von 16.00 bis 20.00 Uhr  
Feiertag, Samstag und Sonntag von 9.00 bis 20.00 Uhr  
in der Kinderärztlichen Bereitschaftsdienstzentrale, Uniklinikum Gießen, Klinikstraße 33, Tel. 116 117

### Apotheken-Notdienst

Die Dienstbereitschaft beginnt um 8.30 Uhr und endet am folgenden Tag um 8.30 Uhr.

- 18. März Privil. Hof-Apotheke, Lich, Unterstadt 25
- 19. März Hof-Apotheke, Laubach, Stiftstraße 9
- 20. März Bahnhof Apotheke, Grünberg, Bahnhofstraße 6  
Phoenix Apotheke, Hungen, Kaiserstraße 19
- 21. März Hof-Apotheke, Hungen, Kaiserstraße 16
- 22. März Engel-Apotheke, Laubach, Bahnhofstraße 2
- 23. März Herde Apotheke am Stadtturm OHG, Lich, Am Wall 29b
- 24. März Gallus Apotheke OHG, Grünberg, Marktplatz 1

## »Zonta« würdigt die Arbeit der Pflegekräfte in den Kliniken

Lich/Staufenberg (-). Es gehört zur Tradition des Zonta Clubs Burg Staufenberg-Gießen, dass am Weltfrauentag (8. März) Zontians die gelbe Rose an Frauen verteilen, die sich täglich den Herausforderungen ihres verantwortungsvollen Berufes stellen.

Die Vizepräsidentin Evelyn Goubeaud zitierte in ihrer Ansprache in Lich Roslaynn Carter: »Es gibt nur vier Arten von Menschen auf der Welt. Diejenigen, die Pflegekräfte waren. Diejenigen, die derzeit Pflegekräfte sind. Diejenigen, die Pflegekräfte sein werden, und diejenigen, die eine Pflegekraft benötigen.« Weitere Zontians, überreichten den Pflegekräften der drei Gießener Krankenhäuser und dem Licher Krankenhaus gelbe Rosen als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für ihre Arbeit.

Es soll nicht nur ein »Danke« sein für die Zeit während der Coronapandemie, die immer noch nicht vorbei ist, sondern auch und ganz besonders für die täglichen Herausforderungen, die es gilt »nebenher« zu bewältigen. Zwei nicht enden wollende Jahre, die für eine Phase stehen, wie es sie noch nie zuvor gab.

Der Satz: »Es ist Arbeit von Frauen, deren Arbeit auffällt, wenn sie ausfällt« hat in diesen zwei Jahren eine zusätzliche, eine tragische Bedeutung bekommen. Viele fühlten sich diesen Belastungen nicht mehr gewachsen: eine enorme physische und psychische Kraft wurde von ihnen abverlangt – jeden Tag aufs Neue. Darum haben viele der Pflegekräfte ihren Beruf aufgegeben. Viele junge Leute entscheiden sich nicht mehr für diese Tätigkeit, die so viel gibt und nicht nur fordert.

Hier folgen zusammengefasst einige Wünsche der Kliniken. Pressesprecherin Christine Bode vom UKGM meint: »Wir wünschen uns vor allem junge Leute,

die motiviert sind, eine Ausbildung in der Pflege zu machen. Trotz viel negativ wirkender Berichterstattung in der Pandemie möchten wir betonen: Wir mögen diesen Beruf! Wie wichtig er ist, haben viele jetzt verstanden. Wir arbeiten im Team, wir helfen Menschen, gesund zu werden, wir bilden uns weiter zu Pflegeexperten, wir sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt.«  
Christine Dietrich, Pressesprecherin vom TeamEV teilt mit: »Der Wunsch nach Weltfrieden und Versöhnung wurde uns ebenso häufig wie der Wunsch nach neuen Kolleg/-innen und der Wunsch nach mehr Anerkennung gemeldet. Wir wünschen uns mehr Nachwuchs und neue Kolleg/-innen im TeamEV. Menschen, die unser familiäres Umfeld unterstützen, Nächstenliebe leben und Hand in Hand für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Patienten stehen. Nur mit mehr Händen durchbrechen wir den Teufelskreis im Gesundheitswesen. Darüber hinaus wünschen wir uns mehr Anerkennung für unseren Beruf sowie Wertschätzung und Respekt seitens der Politik für unsere tägliche Arbeit, die wir leisten sowie leistungsgerechte Gehälter- und Belohnungssysteme.«

Pressesprecherin Patricia Rembowski von der Asklepios Klinik Lich fasst zusammen, dass sie sich mehr Wertschätzung, Anerkennung und mehr Pflegekräfte wünschen.

Vom Katholischen Krankenhaus in Gießen hat sich Pressesprecherin Annina Müller gemeldet: »Der Pflegeberuf ist ein attraktiver, verantwortungsvoller und abwechslungsreicher Beruf. Als solcher sollte er auch wieder in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.«

Der Internationale Frauentag setzt Zeichen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden. Entstanden ist er in der Zeit um den Ersten Weltkrieg aus den Aktivitäten der Arbeiterbewegungen in Nordamerika und Europa. Frauen kämpften um die Gleichberechtigung und ihr Wahlrecht. 1977 wurde der Tag von den Vereinten Nationen offiziell anerkannt.



Britta Fornell, Dr. Julia Meinhold Heerlein (v.l.), Fabian Mäser, Evi Goubeaud (v.r.), davor Angelika Lange (ZC Burg Staufenberg-Gießen) mit den Licher Pflegekräften (Bild: privat)